



# DIE **ECHTE** ALTERNATIVE

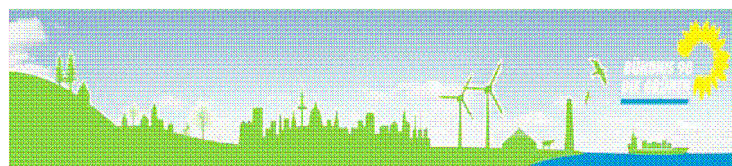
für die

Samtgemeinde Fredenbeck

Gemeinde Deinste

Gemeinde Fredenbeck

Gemeinde Kutenholz



# Besser leben in unseren Gemeinden

## ENERGIE

Wir wissen seit Jahren, dass wir mit einem vernünftigen Energiemix und einer umfassenden Einsparung unseren Stromverbrauch ohne Atomstrom selbst decken können. Dazu brauchen wir:



### **Windenergie:**

Weit mehr als 30% unseres Stroms kann uns der Wind besorgen. Nicht überall weht der immer gleich. Aber wir sagen auch: Nicht überall können immer neue Windräder aufgebaut werden. Je größer die Anlagen werden (insbesondere, wenn kleine, alte ersetzt werden), desto weiter müssen sie von der Wohnbebauung weg. Deshalb unsere Forderung: **Das Zehnfache der Nabenhöhe muss zum Mindestabstand von der Wohnbebauung führen.** Wir unterstützen insbesondere Bürgerwindparks.

### **Biogas:**

Dieses Wort verharmlost die Problematik. Da ist nichts mehr von Bio übrig. Es handelt sich mehr und mehr um Agrarindustrieanlagen. Grundsätzlich ist nichts gegen die Herstellung von Strom und Wärme aus nachwachsenden Rohstoffen zu sagen, aber wenn es dazu führt, dass ein großer Teil der Äcker unseres Landkreises nur noch mit Mais bebaut wird, wird es nicht nur landschaftlich tristlos, sondern führt auch zur nachhaltig negativen Ausbeutung der Flächen und zu erheblichen Erhöhungen der Pachtpreise für die Produktion von Nahrungsmitteln für Mensch und Tier. Wir fordern eine Begrenzung der Leistungen der Agrargasanlagen in der Samtgemeinde und werden innerhalb dieses Rahmens Anlagen nur noch unsere Zustimmung geben, wenn die Wärmenutzung zu 100% nachgewiesen wird.

### **Solarenergie:**

Wir werden darauf dringen, dass die Nutzungen von Solar-Thermie (Warmwasserbereitung), Fotovoltaik (Stromerzeugung), und Geothermie seitens der Kommune gefördert werden. Das gleiche gilt für die Errichtung von so genannten Passivhäusern, deren Errichtung nicht durch einschränkende Bauvorschriften verhindert werden darf. Dies kann über einen Erlass der Grundsteuer für einen begrenzten Zeitraum oder über eine Entlastung bei der Erschließung erfolgen. Weitere neue energieeffiziente Anlagen, wie Blockheizkraftwerke, und dezentrale Energieversorgung finden unsere Unterstützung.

### **Bürgersolaranlagen:**

Wir werden in den Gemeinden und der Samtgemeinde Bestrebungen von Bürgerinnen und Bürgern fördern und unterstützen, die gemeinsam Bürgersolaranlagen betreiben wollen. Wir wollen, dass für solche Engagements auch Dächer von (samt-)gemeindeeigenen Gebäuden zur Verfügung gestellt werden.

## MÜLL UND ABFÄLLE IN DER LANDSCHAFT

### **Unser Ziel ist auch weiterhin: Müllvermeidung und Wiederverwertung!**

Wir wollen die Natur bewahren und den Müll in unserer Landschaft verringern. Darum ist unsere Forderung eine kostenlose bzw. kostengünstigere Abgabemöglichkeit der Gartenabfälle durch die Kommune bzw. den Landkreis.

Ein weiteres großes Ärgernis sind „Hundehaufen“ an Spazierwegen und auf Gehwegen. Deshalb begrüßen wir die testweise Aufstellung von „Dog-Stations“ (Abfallbehälter mit Spender für Hundekotbeutel) an vier Standorten in Fredenbeck. Dies ist ein guter Anfang und wir hoffen auf eine rege Nutzung durch die Hundehalter(innen). Die flächendeckende Aufstellung dieser Stationen in den Gemeinden ist ein Muss zur Sauberhaltung der Umwelt.



Aber nicht nur Hundekot verschmutzt unsere Wege. Auch die zahlreichen Pferdebesitzer(innen) sollten regelmäßig die Hinterlassenschaften ihrer Tiere auf unseren Straßen entsorgen.

Ebenso wäre eine ausreichende Aufstellung von Abfallbehältern mit regelmäßiger Leerung zur Müllvermeidung in unserer Landschaft und in unseren Dörfern wünschenswert.

## KINDER UND JUGENDLICHE

In der heutigen Zeit, in der finanzieller und sozialer Druck sich oft negativ auf die Erziehung von Kindern und Jugendlichen auswirken, ist es noch wichtiger, die Jugendarbeit in der Samtgemeinde zu fördern und zu unterstützen.



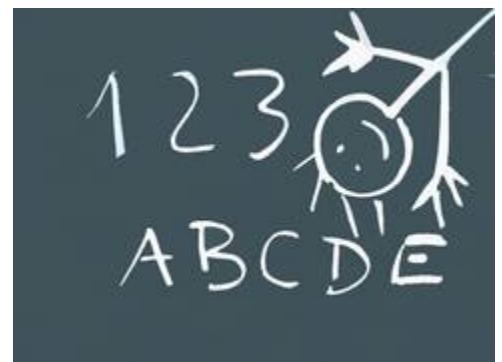
Um die Jugend zu stärken, werden wir uns weiterhin für den Erhalt des Jugendcafés Fredenbeck und seiner Angebote einsetzen. Gleiche und ähnliche Angebote müssen dringend auch in den anderen Orten der Samtgemeinde geschaffen werden. Die Zuschüsse für die Vereine mit Jugendarbeit müssen erhalten bleiben!

Seit März 2006 werden auch unter 3jährige Kinder in die Kindergärten aufgenommen. Wir fordern allerdings, dass in diesen Gruppen die Gruppenstärke entsprechend der Landesverordnung für Krippen deutlich herabgesetzt wird. Wir fordern darüber hinaus die Förderung von Tagesmüttern gerade in allen Orten der Samtgemeinde ohne Krippenangebot,

damit Kleinkinder individueller und familienbezogen betreut werden, statt in der Kindergartengruppe unterzugehen. Wir unterstützen die Schaffung von weiteren Hortplätzen für Grundschul Kinder.

## EINE GUTE SCHULE FÜR ALLE

Wir wollen, dass unsere Kinder gelingend aufwachsen. Dazu gehört eine wohnortnahe Beschulung, so lange wie möglich gemeinsam. Die Grundschulen sind die erfolgreichsten Gesamtschulen. Deshalb lehnen wir eine Aufspaltung nach der 4. Klasse auch weiterhin ab. Durch die Einrichtung einer Oberschule mit gymnasialem Zweig in Fredenbeck ab 1.8.2011 besteht die Möglichkeit, dass die Kinder weiterhin gemeinsam zur Schule gehen. Das gilt aber leider nach dem Willen der starrsinnigen Landesregierung nicht für alle Kinder und wenn, dann nur für die 5. Klasse. Denn bereits in der 6. Klasse werden sie in Deutsch, Mathematik und Englisch in der Oberschule wieder auseinandergerissen. Wir hatten uns, gemeinsam mit den sehr engagierten Eltern, gewünscht, eine echte Integrierte Gesamtschule aufbauen zu können, wie sie durch den unermüdlichen Einsatz unseres Kreistagsabgeordneten Wolfgang Weh in Stade und nun auch Buxtehude entstanden sind. Die Umsetzung des Elternwillens in unserer



Samtgemeinde ist von der CDU/FDP-Landesregierung verhindert worden. Sonntagsreden sind das eine, die Taten leider andere!

Wir bedanken uns ganz herzlich für das tolle Engagement dieser Eltern und wünschen uns, dass sie am Ball bleiben. Die Oberschule muss ja nicht der letzte Schritt gewesen sein.

Die Geestlandschule ist inzwischen zu einer offenen Ganztagsschule mit den notwendigen Räumlichkeiten (Mensa) geworden. Um aber wirklich nicht nur Freizeitaktivitäten am Nachmittag vorhalten zu können, muss die Landesregierung durch die Einrichtung so genannter gebundener Ganztagschulen für eine professionelle Betreuung auch an den Nachmittagen sorgen. Wo Ganztagsschule draufsteht, muss auch Ganztagsschule drin sein.

Die Ausstattung aller unserer Schulen mit allen für einen guten Unterricht notwendigen Betriebsmitteln ist für uns selbstverständlich.

Eine Schule für alle bedeutet allerdings auch, dass Kinder, die aufgrund einer Behinderung bisher in Förderschulen unterrichtet wurden, zukünftig in den „normalen“ Schulen betreut und unterrichtet werden. Dazu hat die Grundschule Fredenbeck mit der Förderschule Harsefeld ein Konzept erarbeitet. Diesen Weg unterstützen wir. Wir danken dem Kollegium und wünschen viel Erfolg bei der Durchführung.

# Unsere Kandidatinnen und Kandidaten für den Samtgemeinderat und für den Gemeinderat Fredenbeck



## Elke Weh

Die 56jährige Bildungsmanagerin ist parteilos, verheiratet und hat 2 erwachsene Töchter. Sie ist unsere Spitzenkandidatin für den Samtgemeinderat. Bei ihr ist die Erfahrung gepaart mit Hartnäckigkeit und Zielstrebigkeit. Ihre Hauptgebiete sind Planung, Verkehr, Feuerwehr.

## Rita Fricke

Die parteilose 55jährige Versicherungsangestellte und Hausfrau wohnt in Fredenbeck. Sie hat bereits zwischen 1996 und 2001 Erfahrungen im Gemeinderat Fredenbeck gesammelt. Ihre Schwerpunkte sind Bauen, Natur und Umwelt.



## Evelyn von Barga

Die 52jährige parteilose Berufsschullehrerin wohnt in Fredenbeck, ist verheiratet und hat 2 erwachsene Söhne. Sie ist ebenfalls ein erfahrenes Samtgemeinderatsmitglied mit den Schwerpunkten Schulen und Kindergärten.



## Peter Mieß

Der 62jährige Lehrer an der Grundschule Mulsum/Kutenholz wird seine pädagogischen Erfahrungen in den Bereichen Schulpolitik, Sport und Kultur einbringen.



## Florian Schild von Spannenberg

Der 33jährige Student und angehende Lehrer ist als Fredenbecker erfolgreicher Handball-Trainer, der insbesondere die Jugendarbeit in unserer Samtgemeinde im Visier seiner Interessen hat.

## Wolfgang Fricke

Der Fredenbecker Diplomverwaltungswirt bei der Hansestadt Hamburg ist parteilos und 56 Jahre alt. Er setzt seine Schwerpunkte für den Gemeinderat Fredenbeck in der Ortsgestaltung, den Schutz alter Gebäude und die soziale Gerechtigkeit



## Anita Hnida

Die 50jährige Fredenbeckerin ist Sekretärin in Stade. Sie ist unsere Finanzexpertin und kann auf Samtgemeinderatserfahrungen aus den Jahren 1996–2001 zurückgreifen



## Wolfgang Weh

Der grüne Ortsverbandssprecher ist 63 Jahre alt, wohnt in Fredenbeck und ist Vater zweier erwachsener Töchter. Der langjährige Kreistagabgeordnete kandidiert für den Kreistag diesmal auf eigenen Wunsch auf Platz 5. Die IGS Stade ist sein Verdienst

# Unsere Kandidatinnen und Kandidaten für den Gemeinderat Kutenholz:

Alle vier kandidieren auch für den Samtgemeinderat

	<b>Siska Simon</b> Diplomingenieurin 43 Jahre, wohnt in Mulsum, parteilos ledig, 2 Söhne	<b>Rosemarie Schaub</b> Medizinisch-technische Assistentin, beruflich tätig im Bereich Marketing- assistenz, 53 Jahre, wohnt in Kutenholz, verheiratet, 2 Söhne	
<b>Peter Bendick</b> Technischer Angestellter, 61 Jahre, er wohnt in Mulsum, parteilos, geschieden, 1 Tochter und 2 Jungs			<b>Klaus Dieter Zewe</b> Controller bei Airbus 62 Jahre, wohnt in Mulsum, verheiratet, 2 erwachsene Töchter

Alle vier sind erfahrene Persönlichkeiten, die sich engagiert für  
ihre Mitmenschen in der Gemeinde einsetzen wollen:

- **gegen Torfabbau in Essel**
- **für Jugendtreffs in den Orten Kutenholz und Mulsum**
- **für die Ehrung engagierter Mitbürger**
- **für eine Beruhigung des Verkehrs auf der L 123**
- **für die Erhaltung der dörflichen Eigenschaften**
- **für die wohnortnahe Grundversorgung**
- **für den Ausbau der Kindertagesstätten  
auch für unter Dreijährige und Schulkinder**

# GRÜNE POLITIK heißt: VERANTWORTUNG STATT ZUSTÄNDIGKEIT

## SENIOREN

Wir sind eine alternde Gesellschaft. Auch in der Samtgemeinde nimmt der Anteil der über 60jährigen ständig zu. Der Samtgemeinderat hat darum die Einführung eines Seniorenbeirates beschlossen. Eine Arbeitsgruppe aller Fraktionen hat unter maßgeblicher Beteiligung der grünen Ratsfrauen eine Satzung erarbeitet. Wir werden darauf achten, dass die Vorschläge des Seniorenbeirates in der Ratsarbeit gebührend berücksichtigt werden.

## BUSSE UND BAHNEN

### **Der Öffentliche Nahverkehr muss weiter verbessert werden**

Das Angebot des öffentlichen Personennahverkehrs (ÖPNV) ist in unserer ländlichen Region immer noch sehr beschränkt. Deshalb klagen viele Menschen: „Ohne Auto ist man hier aufgeschmissen!“ Das muss nicht so sein!



Seit Einführung des HVV-Tarifs sind die Busfahrt nach Stade und die Zugfahrt nach Hamburg deutlich billiger. Seit Dezember 2010 fährt endlich ein Bus von Fredenbeck nach Horneburg, den wir GRÜNEN 2007 im Samtgemeinderat beantragt hatten. Auch das Anrufsammeltaxi (AST) bietet eine kostengünstige Alternative, um von den Bahnhöfen oder auch innerhalb der Samtgemeinde mit dem Taxi bis vor die Haustür gefahren zu werden. Über diese

Angebote muss aber noch besser informiert werden.

Wir setzen uns für den „BürgerBus“ ein. Das ist ein barrierefreier Kleinbus, der nach Fahrplan von Ehrenamtlichen gefahren wird und die Wohngebiete in der Samtgemeinde mit den Geschäften, Apotheken, Arztpraxen und öffentlichen Einrichtungen verbindet

Wir wollen die EVB-Strecke Stade – Bremervörde wieder aktivieren und unterstützen den Moorexpress. Deshalb arbeitet unser Samtgemeinderatsmitglied Elke Weh in den Fördervereinen für den Bürgerbus und den Moorexpress seit langem intensiv mit.

## TOURISMUS

Bereits 2002 griff die Lokale Agenda21 das Thema Tourismus auf. Engagierte Bürgerinnen und Bürger und grüne Ratsmitglieder haben mit Unterstützung des Tourismusverbandes des Landkreises verschiedene Aktivitäten (Gemeindepläne an Moorexpress-Bahnhöfen, Radwanderwegfaltblatt, Brücke zwischen Schwinge und Wiepenkathen) durchgeführt. 2009 erarbeitete dann endlich eine Arbeitsgruppe aller Fraktionen des Samtgemeinderates, wiederum unter maßgeblicher Beteiligung der grünen Ratsfrauen, die Satzung für den Tourismusverein „Geestlandtouristik“.

Mit Gründung des Tourismusvereins wurde die Lokale Agenda21 leider durch die CDU „beerdigt“. Viele gute Ideen von Bürgerinnen und Bürgern liegen seitdem brach. Es fehlt nach wie vor ein Tourismuskonzept. Touristische Attraktionen, wie die Museen der Heimatvereine in Kuttenholz, Mulsum und Helmste, die Mühlen, Künstlerateliers, sehenswerte Gärten, Angebote der Naturbegegnung werden nicht gebündelt und ansprechend vermarktet. Ausstellungsräume, wie sie z.B. im Heimathausprojekt des Vereins „De olen Hüüs“ möglich wären, werden wir fördern.

## IN UNSERER SAMTGEMEINDE LEBEN UND WOHNEN

Der Zuzug in die Gemeinden und die Geburtenrate gehen zurück. Deshalb müssen wir dringend darauf achten, nicht noch mehr Flächen unserer Gemeinden zu verbrauchen und die Dörfer mit neuen Baugebieten ausurfern zu lassen. Dort, wo trotzdem neue Baugebiete entstehen, werden wir darauf achten, dass



umweltgerechte Bautechnik unterstützt wird, die Dachausrichtung möglichst nach Süden erfolgt (für sofortigen oder späteren Einbau von Solaranlagen), die Grundstücke mindestens 750 m<sup>2</sup> betragen und dabei so wenig Flächen wie nur möglich versiegelt werden.

Wir wollen, dass in allen Dörfern Einkaufsmöglichkeiten vorhanden sind. Weitere große Einkaufsmärkte in der Samtgemeinde Fredenbeck werden wir verhindern, denn sie vernichten die kleinen Geschäfte.

## **KOMMUNALFINANZEN UND ÖFFENTLICHKEIT**

Durch den von uns geforderten BÜRGERHAUSHALT wird deutlich, wofür Ihre Steuergelder ausgegeben werden, wo die Schwerpunkte anders gelegt werden könnten und wo Einsparungen möglich wären. Dann wird auch deutlich, welche Bewegungsfreiheit der Rat hat. **Die schwarz-gelbe Bundesregierung hat in den letzten 3 Jahren in Berlin 20 Steuergesetze beschlossen, wodurch den Gemeinden 6,5 Milliarden Euro entzogen werden.**

Wir GRÜNEN wollen mit Ihnen über Einnahmen und Ausgaben in den Gemeinden diskutieren. Das können wir aber viel besser, wenn Sie wissen, „was läuft“.

**Deshalb fordern wir regelmäßige Bürgerversammlungen. Solche müssen mindestens halbjährlich stattfinden.**

## **BÜRGERNÄHE DURCH BÜRGERBETEILIGUNG**

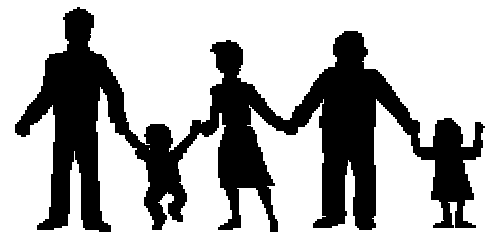
**Die Menschen mitnehmen und nicht draußen lassen**



Berechtigterweise beschwerten sich Bürgerinnen und Bürger darüber, dass sie erst sehr spät erfahren, welche Veränderungen in ihrem Heimatort geplant sind. Wir setzen uns seit jeher für eine stärkere Bürgerbeteiligung ein und wollen ein bürgerfreundliches Rathaus mit Service orientierten Öffnungszeiten. Dass wir es ernst meinen mit der Bürgernähe haben wir immer wieder mit unseren Anträgen gezeigt:

**Wir setzen uns ein für:**

- die Unterbrechung von Ausschuss- und Ratssitzungen, wenn interessierte Bürger sich an der Diskussion beteiligen wollen
- die Abschaffung der Verwaltungsausschüsse in den Gemeinden, damit weniger hinter verschlossenen Türen und mehr in öffentlichen Sitzungen diskutiert wird
- einen „Bürgerhaushalt“, damit sich Bürgerinnen und Bürger leichter darüber informieren können, wofür in den Gemeinden das Geld ausgegeben wird
- die Wiedereinsetzung der AGENDA21-Arbeitsgruppen
- das Bestreben des Vereins „De olen Hüüs“ nach Erstellung eines „Bürgerhauses“
- die Würdigung der ehrenamtlichen Arbeit zahlreicher Bürgerinnen und Bürger auch in den Gemeinden Deinste und Kutenholz



**Bürgerbeteiligung ist in unserer Samtgemeinde bisher leider: Ein Fremdwort!**



# GRÜNE POLITIK heißt:

## GESTALTEN - NICHT VERWALTEN!

### FRAKTIONSZWANG UND DIE FOLGEN

Viele Menschen bedauern immer wieder, und zumeist zu Recht, dass auch in der Kommunalpolitik zu viel Parteipolitik stattfindet. Das ist kaum von der Hand zu weisen, denn in vielen Entscheidungen der Gemeinderäte wird nach Fraktionen abgestimmt. Da schert nur selten jemand aus. Da werden in den Fraktionsbesprechungen Mehrheitsmeinungen gebildet, die dann in einer vermeintlichen Einmütigkeit auch die Abstimmungen im Rat bestimmen. Dabei können bedauerliche Ergebnisse herauskommen. Setzt sich z.B. in einer 9-köpfigen Mehrheitsfraktion die Mehrheit von 5 gegen 4 für die Maßnahme A durch und bleibt die Fraktion beim Fraktionszwang, so stimmen dann 9 Ratsmitglieder in der Ratssitzung für Entscheidung A, obwohl die tatsächliche Mehrheit des Rates möglicherweise für B ist, wenn nämlich die anderen Ratsmitglieder für die Lösung B stimmen. So kommt A nur zustande, weil es den unsäglichen Fraktionszwang gibt. Ein solcher ist übrigens laut Niedersächsischer Gemeindeordnung verboten. Darum nennt man das Kind ganz einfach: Fraktions“disziplin“!

Bei uns GRÜNEN gibt es keinen Fraktionszwang. Wir GRÜNEN sind ausschließlich unserem Wissen und Gewissen verantwortlich. Das ist unsere Auffassung von Demokratie.

Bei uns wissen Sie seit langen Jahren, dass wir uns für Bürgernähe, Nachhaltigkeit, für eine gesunde Umwelt und Klimaschutz, für die Einbindung der Bürger in Entscheidungen, für eine gute und wohnortnahe Bildung, für eine schlagkräftige Feuerwehr, für verkehrsberuhigte Zonen und den Öffentlichen Personennahverkehr einsetzen.

### Deshalb:

**WÄHLEN SIE GRÜN!                      DA WEISS MAN, WAS  
MAN HAT!**

### GRÜNE wählen heißt:

- ✓ Kindern Platz geben
- ✓ Senioren einbinden
- ✓ Bildung voranbringen
- ✓ Umwelt schützen
- ✓ Nahverkehr fördern
- ✓ Feuerwehren stützen
- ✓ Dorfcharakter erhalten
- ✓ Ehrenamt anerkennen
  
- ✓ Verwaltung für die Bürger



**Wir lassen Sie nicht im  
Regen stehen!**

- ✓ Ratsarbeit transparent gestalten
- ✓ Bürgerinnen und Bürger beteiligen

Impressum: Auflage 6000, erscheint einmalig im August 2011,  
V.i.S.d.P. Ortsverband Bündnis90/DIE GRÜNEN, Wolfgang Weh, Holzweg 4, 21717 Fredenbeck,  
Fotos: Wolfgang Weh© + Renate Göhns